

Haushaltseinbringung 2018

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates und der Verwaltung, sehr geehrte Damen und Herren,

solide Finanzen – eine verlässliche Finanzplanung sowie eine gute und transparente unterjährige Finanzsteuerung sind das Rückgrat für Fachplanungen, von Infrastrukturentwicklung, das Rückgrat von Lebensqualität in unserer Stadt. Trotz enger Finanzspielräume ist es uns gelungen, ohne Steuererhöhungen für 2017 erstmals nach 8 Jahren einen Haushalt mit einem Überschuss zu verabschieden. Auch die laufende Haushaltsabwicklung lässt erwarten, dass wir das Planziel für 2017 nicht verfehlen werden.

Gleichwohl haben wir weiter investiert, Angebote erneuert und ausgebaut. Vor knapp 3 Wochen haben wir nach 15-monatiger Schließung unser Hallenbad wieder eröffnet. Mit einem Investitionsvolumen von gut 7 Mio € wurde das Bad nicht nur baulich und energetisch saniert, sondern auch in Attraktivität und Aufenthaltsqualität verbessert. Eine neue Kindertagesstätte in Osterath – Investitionsvolumen knapp 2 Mio € - konnte im Frühjahr bezogen werden, erst gestern konnten wir erleben, dass die rd. 1,3 Mio €, die in das Gebäude am Dr. Franz-Schütz-Platz gesteckt wurden, gut investiertes Geld sind. Insgesamt 8 zusätzliche OGS-Räume sind für die Mauritius- und Brüder-Grimm-Schule entstanden, Bürgerbüro und Straßenverkehrsamt sind nun barrierefrei an einem Standort untergebracht. Am Eisenbrand sind 4 weitere Gebäude zur Unterbringung von Flüchtlingen in Betrieb gegangen – hier wurden 3,3 Mio € investiert – darüber hinaus wurde auch das Betreuungsangebot im Flüchtlingsbereich erweitert. Der Ausbau des Feuerwehrgerätehauses in Büberich läuft.

Ich freue mich, Ihnen auch für das Jahr 2018 trotz zahlreicher neuer Investitionen, aber auch zusätzlicher Belastungen, auf die ich später noch einmal eingehen werde, einen Haushalt mit einem Überschuss i.H.v. 205.000 € vorlegen zu können. Beigetragen hat dazu insbesondere auch der Wegfall der Abundanzumlage, die im laufenden Haushalt noch mit 1,1 Mio € eingeplant ist. Positiv fällt auch die Vorausschau in die kommenden Jahre aus.

Parallel zur Entwicklung des Ergebnisplans stellt sich auch die Kreditaufnahme erfreulich dar. Der Jahresabschluss 2016 weist eine Nettokredittilgung von 671.000 € aus, in diesem Jahr werden wir eine weitere Nettokredittilgung von 2,3 Mio. € vornehmen.

Der Haushalt 2018 sieht mit Ausnahme des Landesgeldes „Gute Schule 2020“, welches nach den Fördervorschriften zwingend als Kredit auszuweisen ist, keine Kreditaufnahmen vor. Das zieht sich fort bis ins Planjahr 2021. Meine Prognose des letzten Jahres, wonach ich Ihnen bis 2020 Nettokredittilgungen i.H.v. 14 Mio. € ankündigt habe, hat sich verstetigt: Bis 2021 soll das Kreditvolumen um 19 Mio. € abgebaut werden. Das ist immerhin 1/5 unseres aktuellen Volumens.

Auch der Verwaltungsentwurf für 2018 sieht keine Steuererhöhungen vor; die Grundsteuer B bleibt im 8. Jahr, die Grundsteuer A im 7., die Gewerbesteuer im 6. Jahr stabil.

Auch die Gebühren der kostenrechnenden Einrichtungen ändern sich nur marginal –Niederschlags- und Schmutzwassergebühren steigen um 2%, die Abfallbeseitigungsgebühren bleiben unverändert, für die Straßenreinigung sinken die Gebühren teilweise deutlich. Zu Ihrer Orientierung sind alle Gebühren mit den Veränderungen auf den S. 61 ff. aufgelistet.

Mit 39,8 Mio € - rd. 400 T € mehr als im laufenden Jahr- , bleibt die Einkommenssteuer unsere größte Einnahmequelle.

In einem positiven Umfeld des Jahres 2017 entwickelt sich die Gewerbesteuer, die 2. größte Einnahmequelle der Stadt, bedauerlicherweise negativ. Auskünfte des Finanzamtes Neuss lassen aber erwarten, dass die Durststrecke überwunden ist; deshalb haben wir für 2018 den Ansatz des laufenden Jahres von 28,2 Mio. € veranschlagt.

Die Entwicklung der Gewerbesteuer ist volatil und erschwert dadurch Prognosen. Rückblickend auf die letzten 5 Jahre lagen die Schwankungsbreiten zwischen 24,7 Mio € und 28,7 Mio €, wenn ich das Superjahr 2014 mit 31,5 Mio € außen vor lasse. Bei der noch anstehenden Entscheidung über ein Mehr von Gewerbeflächen bitte ich Sie zu berücksichtigen, dass die vor uns liegenden Herausforderungen und der Erhalt der Attraktivität unserer Stadt finanziert werden müssen.

Wollen wir das nicht auf Pump tun und die Folgegenerationen nicht belasten, brauchen wir Verbesserungen auf der Einnahmeseite.

Sorgen macht mir die Refinanzierung von flüchtlingsbedingten Aufwendungen. Die alte Landesregierung hatte das Flüchtlingsaufnahmegesetz in der Weise geändert, dass eine Kostenerstattung für Aufwendungen für ausreisepflichtige Flüchtlinge nur noch für 3 Monate nach Abschluss des Asylverfahrens erfolgt. Gut 1/3 der der Stadt Meerbusch zugewiesenen Flüchtlinge haben diesen Status. Da Rückführungen kaum erfolgen, steigen aufgrund der geänderten Abrechnungsmodalitäten unsere Aufwendungen um rd. 2 Mio €. Die Kommunen und die kommunalen Spitzenverbände haben das geänderte Abrechnungsverfahren immer wieder moniert. Das jüngste Antwortschreiben des neuen Integrationsministers mit einem ausdrücklichen Bekenntnis zur Überarbeitung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes lässt hoffen, dass die Erstattungspraxis den realen Verhältnissen angepasst wird.

Lassen Sie mich auf die Aufwandsseite wechseln:

Bei der letzten Haushaltseinbringung, meine Damen und Herren, hatte ich die geplante Erhöhung der Kreisumlage trotz erhöhter Schlüsselzuweisungen und einer avisierten Reduzierung der Landschaftsumlage moniert. Ich gehe davon aus, dass der Landrat und der Kreistag Wort halten und alle Verbesserungen an die Kommunen weitergegeben werden.

Auch für 2018 hat die Kämmerei die Kreisumlage unter Berücksichtigung des Bedarfs des Kreishaushalts, wie er sich aus der Finanzplanung des Doppelhaushalts ergab, errechnet. Verbesserungen und Verschlechterungen, die nicht in der Verantwortung des Kreises liegen, wurden berücksichtigt. Das führte zu einer Veranschlagung i.H. v. 25,1 Mio. €.

In der morgigen Bürgermeisterkonferenz will der Landrat das Benehmen (das ist kein Einvernehmen) nach der Kreisordnung mit den Bürgermeistern herstellen. Unser Kämmerer, Herr Fiebig, wird gleich im Anschluss meiner Rede die beabsichtigte Umlagegestaltung und die daraus folgenden Erhöhungen für die kommunalen Haushalte erläutern.

Wir wollen auch 2018 in den Schwerpunktbereichen Bildung, Betreuung, Sport investieren, unser Immobilienkonzept weiter umsetzen und unser Stadtentwicklungskonzept mit bedarfsgerechtem Wohnungsbau in die konkrete Umsetzung bringen.

Die Schule ist für unsere Kinder und Jugendlichen für ihr weiteres Leben ein prägender Ort. Neben Maßnahmen der baulichen Unterhaltung wollen wir in die Zukunftsfähigkeit unserer Schulen investieren und den geänderten Anforderungen einer modernen und zeitgemäßen Schullandschaft Rechnung tragen. Für die digitale Modernisierung unserer Schulen haben wir rd. 250.000 € für leistungsfähige Breitbandverbindungen und den Aufbau einer WLAN-Infrastruktur aufgewiesen.

Wir wollen weiter daran arbeiten, das Betreuungsangebot für die Kleinsten auszubauen. Die Nachfrage zeigt, dass uns in Büderich Betreuungsplätze fehlen. Mit dem Bezug der neuen Häuser auf dem Areal Böhler und am Lötterfeld sowie dem früheren Bauhofgelände wird der Bedarf steigen.

Auf einer städt. Fläche in Büderich nahe dem Hallenbad können wir planungsrechtlich zeitnah eine weitere 5-gruppige Kindertagesstätte errichten. Zur Realisierung der Maßnahme, die im kommenden Jahr begonnen werden soll, sind 2,88 Mio € eingeplant. Derzeit laufen Untersuchungen, ob die Stadt selbst als Bauherr und Betreiber auftritt oder ein Dritter. Diese Entscheidung wird maßgeblich dadurch beeinflusst werden, wie die neue Landesregierung mit der Finanzierung der laufenden Aufwendungen umgeht. Die Vergangenheit hat jedenfalls gezeigt, dass das bisherige Modell mit einer Steigerung der Kindpauschalen von 1,5% jährlich, die nicht einmal ausreichend ist, die Gehaltssteigerungen aufzufangen, nicht tauglich ist, die Trägervielfalt zu erhalten. Nur aufgrund der freiwilligen Übernahme von Trägeranteilen ist es in Meerbusch bisher gelungen, die Schließung nichtstädtischer Einrichtungen zu verhindern.

Auch den Sport wollen wir weiter fördern; 540 T € für einen Kunstrasenplatz in Büderich aufgenommen. 700 T € sind für die Generalsanierung des Rathauses Büderich veranschlagt. Rd. 320 T € sind für eine qualitätvolle Stadtentwicklung und die Durchführung von Wettbewerben aufgenommen.

Ein Projekt, welches seit Jahrzehnten auf der Tagesordnung steht, ist die Bahnunterführung Meerbusch Osterath. Noch in diesem Jahr werden wir die Eisenbahnkreuzungsvereinbarung dem Rat zur Beschlussfassung vorlegen können. Gut 5,3 Mio. € sind für das langersehnte und wichtige Projekt vorgesehen.

Meine sehr verehrten Damen und Herren;
der Haushaltsentwurf ist ein Gemeinschaftswerk der Verwaltung: Mein Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bereiche für ihre Vorarbeit, ihre Ideen und die konstruktive Diskussion. Mein besonderer Dank gilt den Beschäftigten der Kämmerei, die wieder viel Arbeit und Kraft in diesen Plan gesteckt haben.

Ihnen wünsche ich gedeihliche und erfolgreiche Haushaltsplanberatungen zum Wohle unserer Stadt Meerbusch!

Herr Stadtkämmerer Fiebig wird Ihnen nunmehr in gewohnter Art und Weise das Zahlenwerk des Haushalts näher erläutern.